

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 47 (1921)  
**Heft:** 51  
  
**Artikel:** Der verkannte "Vogelhändler"  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-455196>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Basler Großratsstreik

Die Herren vom Nationalen Block  
Erhielten einen Nervenschoc  
Von wegen derer im Arbeitsrock,  
So sich nennen Proletarier;  
Wobei jedoch auch einige Agrarier  
Von Klehen. Es gab ein lieblich Kosen  
Wegen der verschiedenen Arbeitslosen.  
Und sehr freundlich hat man sich so erbofen,  
Daß man der allerobersten Sühnung,  
Die man euphemistisch nennt die Regierung,  
Nicht nur drohte mit einer Sühnung,  
Sondern, ohne eigentliche Erhörungen,  
Vertagte die notwendigen Großratsitzungen.  
Nun fragt sich's, sind die Großen Käte  
Immer noch an dem Körper der tete,  
Oder kann man früher oder später  
Sie auch zu den Arbeitslosen zählen?  
Und kann man sich nun nicht verhehlen,  
Daß sie, so lange keine Sitzung,  
Nun auch erhalten die Unterstützung?  
Bisher hatte Basel die Singerbretel  
Und Zürich das große Schweinerätsel.  
Jetzt aber hat Basel doch etwas voraus,  
Da in dem roten Kätehaus  
Nun auch ein Vakuum den Ausschlag gibt aus.  
Ja, ja, ich habe es immer gesagt,  
Wer in einem Haus geht auf die Jagd,  
Der hat kein Recht, wenn er sich beklagt,  
Daß er keine Rehe und Hasen trifft,  
Weil er nur jagt mit Kattengliß.

Traugott Unverstand

## Schüttelreim

„Was ist das für ein Saubau!“  
„Der stammt von einer Baukau!“



Chueri: Hälf Gott, Kä-  
gel, heftiger nüd en halbe  
Riter Verbärmket mit mir  
in Sachen abstimme  
und Geseher studiere  
bis eim d' Brülle helf  
laufi?

Kägel: Woohl en —, i  
hā fast gleit en Dräck!  
Gseht i meh weder  
Recht. Ihr sind ja au  
Eine so säbne, wo em  
Wibervoldch 's Stimm-

rächt nüd hāt möge gunne u—  
Chueri: Aber nu Gu. Mr händ fuß gnueg  
„Melfäger“.

Kägel: Schnäggetänz! Sägid nu, Ihr, 's Manne-  
voldch, chöm nūme drus, was 's uf de Stimm-  
zädel anechaldt am Samstagsnacht im Tiggel  
und am Sundigemorgen i dr Chab, fuß!

Chueri: Händler Guei Speuztruche bald gleert?  
Kägel: Wird mein i wohl nüd d' Helfi fehle uf  
die Abstimmig über die Mutimabil-Sinzi-  
natioen aben und säb mirt.

Chueri: Was wettid au Ihr von-ere Tmizialibe  
verföh! Das ist jo gār kanti gfi. Was wänd  
Ihr au mit Gueiem Boderuebehirni i Sachen  
le—

Kägel: Tatsach ist, daß vorane i jeder Wirt-  
schaft ine und wo mr nu hie cha ist, 's Publi-  
kum, perfe 's Mannevoldch, d' Mutimabilier und  
die, wo drin ine ghockt sind, in all Böden le  
verflücht hāt, und f' am en Ort verbigfchmüht  
sind, händ f' ehne die gräßligste Schlötterlig nae-  
grüest — under Säuchelbe ich es nie abgange,  
und am leiste Sundig händler ehne mit em  
Stimmzädel wieder hinderuggs ghuße, Ihr  
Schlu—

Chueri: Guei Kelle ist wieder guet akurblet,  
sie sett nu no gschmüht werde mit dem Säunabel.

## Der verkaufte „Vogelhändler“

Die nimm dchen (singend): Nur a  
mol — nur a mol — nur a mol —!  
Hausfrau (in die Küche kommend):  
Hören Sie doch endlich auf mit der  
ewigen „Amol“-Reklamesingerei!

## Frage

„Vater, wir müssen ein schleichendes  
Gift im Aufsatzen nennen. Kennst du eines?“

„Schreib', mein Junge: der Vertrag  
von Versailles!“

Denis

## Splitter

Auch ein Hundertkronenschein wird  
zum „passenden Weihnachts-Geschenk“,  
wenn man einen Tannenzweig drauflegt.

## Aphorismen

Es gibt Menschen, die das Leben in unserer  
Zeit als Sport- und Jubelwoche auffassen und  
sich an folgenden Sportarten betätigen: Wettrennen  
der Unmoral, Steeplechase der Gerissenheit und  
Preispringen der Ehrlosen.

Der Fallschirm der Tugend ist das Wort  
„Ausleben“.

Am liebsten möchte man oft sich selbst aus-  
weichen.

Man hält oft eine Frau für ein Kästchen und  
sie ist nichts anderes als eine — Frau.

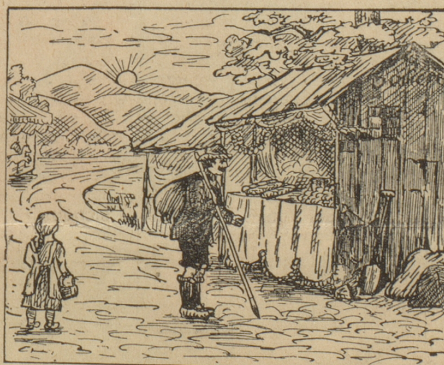
Bei Diplomaten bedeutet das Gold des Schwei-  
gens zumist nur — Währungspolitik.

Keine Dummheiten mehr begehen, ist eine  
Alterserscheinung.

Weibliche Individualitäten.  
Brüher nannte man es „Schliff“, jetzt spricht  
man vom Recht auf Persönlichkeit.

Wer in der Liebe an das Ende denkt, hat nie  
zu Lieben angefangen.

## Dexierbild



Wo steht die Verkäuferin?

## Briefkasten der Redaktion



Stammisch im Aargau.  
Daß man so selten mehr Mil-  
senes Bier zu Gesicht bekommt,  
hat seinen Grund in den Va-  
luta-Verhältnissen. Vor dem  
Krieg kamen jährlich eine  
halbe Million Bektolier zum  
Auslandsexport, vorwiegend  
nach Deutschland. Heute  
kommt der Bektolier „Mils“ für  
Deutschland auf mindestens  
1400 Mark. Uebrigens liegt  
der Ball mit der Schweiz, Uebrigens haben jetzt  
unsere einheimischen Biere einen derartigen Auf-  
schwung genommen, daß man auf „Mils“, ja selbst  
auf den Titel „Milsner Bektolier“ füglich verzichten  
kann. Auch hier kann man sagen: „Warum in  
die Serne schweifen? Bleib“, das Gute liegt so  
nah!“

G. K. in S. Gerhart Hauptmann bezeichnet  
sein Drama „Elga“ als „Nokturnus“ und eben-  
falls die Oper „Ritter Blaubart“ in der Welsung  
des Zürcher Stadttheater-Programms genannt.  
— Also nicht „Nokturnus“, wie man Sie eines  
Besseren belehren will.

V. S. in S. Kästige Witwe sucht im „Sund“  
einen „Mann im wahren Sinn des Wortes“. —  
Donnerwetter!

Musli. Ja, das eben ist der Jammer, daß  
die Entwertung der Mark viele Dichterlinge und  
Versklempnermeister in der Schweiz dazu ermun-  
tert, ihre kaum der Tinte entröhnten Werke unter so  
günstigen Valutaumständen in Deutschland drucken  
zu lassen. Die Schweizer dürfen dann die guten  
Kritiken über diese Valutamühsenerzeugnisse liefern.  
Gang wie gäng Galt!

J. S. in A. Troldem nun Bayern eine Re-  
publik vorstellt, heißt es immer noch Hofbuch-  
druckereien. So las man auf einem für eine  
Konzertreise durch die Schweiz gedruckten Plakat  
des Kammerjägers Krauß als Druckstelle: „Hof-  
buchdruckerei Tegernsee“. Dieses Plakat, das  
obendrein Auszüge aus Kritiken der Zürcher Presse  
als Reklame enthielt, prangte dann fröhlich in  
Zürich!

Konzertfreund. Daß es Leute gibt, die selbst  
im Konzert während Beethoven und Mozart das  
— Mundstück nicht halten können, hat schon Wilh.  
Busch auf die Nerven gegeben. Er erwähnt ein-  
mal die schönen Opern und Konzerte.

Die auch im Grund, was nicht zu leugnen,  
Zum Vorgespräch sich trefflich eignen.  
Man sitzt gefellig unter vielen  
So innig nah auf Polsterfüßen,  
Man ist so voll humaner Wärme,  
Doch ewig stört uns das Getöse,  
Das Gurren, Plärren und Beglurre  
Der musikalischen Geschirre,  
Die eine Schar im schwarzen Stracke  
Mit krummen Singern, voller Backe,  
Von Meister Sappelmann geheht,  
Hartnäckig in Bewegung setz.  
So kommt die rechte Unterhaltung  
Nur ungenügend zur Entfaltung.

S. K. in Z. Der Zürichsee ist schon öfter be-  
sungen, aber seit Klopstock bis heute doch noch  
nie mit der „Mutterchaft“ in Verbindung gebracht  
worden. Diese Sensation bringt B. Moser fertig,  
der sich in seinem Gedichtband wie folgt ver-  
nehmen läßt: „Und eine große Mutterchaft hat  
See und Stadt und uns bedacht. Die Nacht!“  
— (Wer lacht?)

Einsendungen, denen nicht 20 Cts. in  
Briefmarken zur Rücksendung beilegen, wandern,  
wenn nicht verwendbar, in den Papierkorb.

Druck und Verlag:

Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7  
Telephon Selnau 10.13

## Periodensstörungen

Unfehlbare und gesetzlich  
einwandfreie Mittel gegen mo-  
natliche Verspätungen. Man  
wende sich an die

St. Fridolin-Apotheke  
Näfels 2.

Ausserdem: Frauenouchen,  
Irrigatorien, Neverrips, Pa-  
tentex, bestbewährtes Schutz-  
mittel, diskreter Versand. 2249

**Sirop Famel**  
gegen langjähr. Husten,  
Katarrhe, Asthma,  
Verschleimung  
Bronchitis 2410  
statt 5 Fr. 4.25  
durch Postfach 42, Olten.

**DAMEN**  
Postfach 17503  
Fusterie, GENÈVE

**Gummi-Präservatif**  
das Beste. — Muster 50 Cts.  
A. P. Maler, Colfeur  
Unt. Mühlesteig 2, Zürich 1.

**Studien** und hübsche Post-  
karten in reichhaltig. Auswahl.  
Probensendung von Fr. 5.— an.  
Prospekt gratis. Ditta G.  
Mayr, Lugano (Schweiz).

## Frauenschutz

Sicher, angenehm, billig, so-  
wie Auskunft betr. hygienische  
Produkte durch Postfach 6303,  
Rue d'Italie, Genf. 2385

**Studien** von 50 Cts. an mit  
500 Reproduktionen  
Fr. 5.—. Seltene u'  
rare Literatur durch  
INTIMA, Genf.

Wir ersuchen, bei etwaigen  
Bestellungen auf die Inserate  
ds. Bl. Bezug zu nehmen.

## Teepuppen,

Wiener kunstgewerbliches Er-  
zeugnis, allerfeinstes Material,  
30 cm breit, 45—50 cm hoch,  
passendstes Hochzeits- u. Weih-  
nachtsgeschenk. Preis: frei-  
bleibend, loco Wien in Holz-  
kistchen sorgfältig verpackt,  
7000 Kr. **Hochmann**  
Wien V, Margarethenstr. 82/18

## Gummi

„Neverrips“, Ia Qualität,  
per 1/2 Dtzd. Fr. 3.—, per Dtzd.  
Fr. 5.—. — Streng diskret. —  
Gummi-Versand Postlager-  
karte 50, Wiedikon-Zürich.

**Duden** Rechtschreib-  
der deutschen  
Sprache, 4.—.  
Baltenberger  
in Zürich 4, Morgartenstr. 26.